

Bockenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bockenheim.
Fernsprecher: Amt Tannus Nr. 4165.
Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spaltezeit.
Kundwärtige: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen

öffentlichen Verkehrs, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten

(Frankfurt-Bockenheimer Anzeiger)

Gratisbeilage: „Instruiertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.

einjährig 60 Pfg. monatlich 50 Pfg.
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
einchl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

Nach dem Attentat in Serajewo.

Wien, 2. Juli. Die außerordentliche Stille und das Fehlen jeglicher Repräsentation bei der Beisetzung des Erzherzogs-Thronfolgers wird in Oesterreich allgemein, nach der „Neuen Freien Presse“, als ein feltamer Widerspruch zu der Stellung empfunden, die der verstorbene Erzherzog im militärischen und politischen Leben bekleidete. Es kann jedoch sein, so schreibt das Blatt weiter, daß die Trauerfeier deshalb auf das nach dem alten Brauch gerade Notwendigste beschränkt wurde, weil das hohe Alter des Kaisers und auch der Umstand, daß er erst vor kurzer Zeit eine schwere Krankheit durchgemacht hatte. Es werde vermutlich nicht möglich gewesen, den Kaiser vor Ueberanstrengungen zu schützen. Die Ärzte dürften dem Kaiser weitgehendste Schonung geraten haben, und es kann sein, daß dieser Wunsch die Abkürzung und besondere Vereinfachung der Leichenfeierlichkeiten verursacht hat. Diese Umstände mögen es wohl bewirkt haben, daß die von dem Verstorbene so hochgehaltene und gegen die bisherige Ueberlieferung in der österreichischen Geschichte bis zur ungewöhnlichen Höhe entwickelte Stellung eines Thronfolgers in der Leichenfeier kaum zu sinnfälligem Ausdruck kommt und dem Publikum auch nicht zur Anschauung gebracht wird.

Wien, 2. Juli. Heute Abend um 10 Uhr traf der Sonderzug mit den Leichen des Erzherzog Franz Ferdinand und der Herzogin von Hohenberg auf dem trauergeschmückten Südbahnhof ein. Erzherzog Karl Franz Josef, Würdenträger und eine Ehrenkompagnie erwarteten den Zug. Die Särge wurden von Mannenwachmeistern in den Wartesaal des Hofes getragen und auf Katafalken gestellt. Hier nahm Burgpfarrer Seidl die Einsegnung vor. Dann wurden die Särge über die Treppen des Bahnhofsvorplatzes durch ein Spalier von Offizieren und Damen, die laut schluchzten, niedertreten und sich bekreuzigten, zu den Leichengalawagen getragen. Alsbald setzte sich der Trauerzug nach der Pfarrkirche der Hofburg in Bewegung. Vor dem Bahnhof und auf den Straßen bis zur Burg standen dichtgedrängt Menschenmassen in Trauerkleidung. In feierlicher Stille erwartete die Bevölkerung Wiens den Trauerzug, während dessen Vorbeifahrt vielfach lautes Weinen und Wehklagen erholl.

Wien, 3. Juli. Viele Tausende hatten sich gestern Abend in den Straßen aufgestellt, die der Leichenzug des ermordeten Thronfolgers und seiner Gemahlin vom Dom nach der Hofburg-Pfarrkirche passieren mußte. Auf dem Südbahnhof hatten sich sämtliche dienstfreien Offiziere, an ihrer Spitze der nunmehrige Erzherzog Karl Franz Joseph eingefunden. Punkt 10 Uhr rollte der Zug in die Bahnhofshalle. Die Leichen wurden aus dem Wagen gehoben und von neuem eingeseget. Der Einsegnung wohnte der junge Thronfolger mit tränenden Augen bei. Dann wurden die Särge auf die Trauerwagen gehoben und der Zug ging unter lautlosem Schweigen der Menge über den Weißen Platz vor dem Südbahnhof am Schloß Bellevue, der Residenz des verstorbenen Erzherzogs, vorbei durch die Prinz Eugenstraße über den Ring zur Hofburg, wo das Trauergefolge im Burghof

zurückblieb. Nach der nochmaligen Einsegnung in der Halle der Hofkapelle wurden die Särge in die ganz schwarz ausgeschlagene Hofkapelle getragen und auf die Scharbetten gehoben. Während die Sänger der Hofkapelle das Miserere sangen, übergab Baron Rumersitz dem Hofmeister die beiden Sargschlüssel, worauf die Kirche geschlossen wurde. Morgen früh 8 Uhr beginnt die Zulassung des Publikums zur Besichtigung und dauert bis zum Mittag. — An der Wohnung des serbischen Gesandten, des in der Nähe der Gesandtschaft wohnt, war eine serbische Tricolore mit einem kleinen Trauerschleife angehängt. Unter den Bewohnern der Umgebung herrschte darüber große Aufregung und auf Intervention wurde ein längerer Trauerschleife an der Tricolore befestigt. Gegen Abend wiederholten sich die Kundgebungen vor dem Gebäude der serbischen Gesandtschaft und der Wohnung des Gesandten. Die Straßen wurden durch Polizei abgesperrt, jedoch gelang es einigen, den Polizeifordon zu durchbrechen. Der kommandierende Polizeioffizier ließ telefonisch von den zur Spalierbildung angestellten Polizeimannschaften etwa 50 Mann herbeiholen und die Ruheherder wurden gestreut. Nachdem der Leichenzug die Ringstraße passiert hatte, verneigten sich die Pärkeren. Aus der Menge wurde gegen die Wachen Steine geworfen und die Polizei mußte blank ziehen, um die Radaumacher zu zerstreuen.

Budapest, 3. Juli. Der die Untersuchung führende Staatsanwalt hat 11 junge Serben verhaften lassen, die zweifellos an dem Attentat beteiligt sind. Ihre Namen werden geheimgehalten. Wie die Abendblätter melden, weisen sichere Anzeichen darauf hin, daß der Sekretär des großserbischen Vereins „Rodno Obronu“, namens Jan Brdyszewski, Major der serbischen Armee, an dem Attentat beteiligt ist.

Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 2. Juli. Wie dem „Hirsch'schen Telegraphen-Bureau“ von bestunterrichteter Seite mitgeteilt wird, liegt keinerlei Anlaß vor, aus dem Ausgehen der Reise Kaiser Wilhelms nach Wien irgendwelche ungünstigen Schlüsse auf das Bestehen des Kaisers zu ziehen. Der Kaiser leidet lediglich an einer Erkältungserkrankung, die der Volksmund mit „Hergenschuß“ bezeichnet, und ist in seiner Bewegungsfreiheit gehindert. Die Vertretung des Kaisers bei den Trauerfeierlichkeiten in Wien hat, wie dem „Hirsch'schen Telegraphen-Bureau“ mitgeteilt wird, Prinz Heinrich von Preußen übernommen.

Berlin, 2. Juli. Der Kaiser wird in der zweiten Augustwoche für kurze Zeit nach Homburg v. d. S. kommen. Während der Kaisermandat wird sich der Kaiser zur großen Truppenparade nach Mainz begeben und der Einweihung der Walder-Talperger beiwohnen. Durch den Tod des Erzherzogs Franz Ferdinand, der sich zu den Kaisermandaten als Gast angefangen hatte, treten Änderungen ein, über die an zuständiger Stelle noch nichts verlautet.

Berlin, 2. Juli. Die preussische Deeresverwaltung beabsichtigt für die gesamte Armee einen neuen einheit-

lichen Grundstoff für die Hosen der Offiziere und Mannschaften einzuführen. Der sowohl für die Kriegs- wie für die Friedensbekleidung bestimmte Stoff wird einen grauen Farbton haben, der von dem der bisherigen Kriegsbekleidung abweicht. Das selbstgraue Rodtuch erhält einen etwas anderen Ton. Das Kriegsministerium erstrebt bei dieser Gelegenheit die Beseitigung der den bisherigen Stoffen anhaftenden Mängel. Die Farbenproben der neuen Tuche sind in etwa vier Wochen bei dem Bekleidungsamt des Gardekorps zu haben.

Straßburg, 2. Juli. Staatssekretär Graf von Rüdern und der Finanzminister, Unterstaatssekretär Köhler, sind heute zu mehrtägigem Aufenthalt nach Berlin abgereist.

Paris, 2. Juli. In der Kammer ist heute von der Regierung für die Reise des Präsidenten der Republik nach Rußland, Schweden, Dänemark und Norwegen ein Kredit von 100 000 Francs eingefordert worden. Desgleichen ein weiterer Kredit von 158 000 Francs für den Ankauf eines Gesandtschaftsgebäudes in Athen. Die in Mexiko geschädigten französischen Staatsangehörigen gegen man dagegen nur mit 25 000 Francs abzuspeisen. — Die Farbe des Militärtuches soll bei neuen Bestellungen etwas heller ausfallen, als das bisherige Blau. Auch hierfür verlangt die Regierung die erforderlichen Kredite.

Paris, 2. Juli. In der heutigen Sitzung des Senats erklärte Ribot im Zusammenhang mit dem Antrag auf Trennung des Finanzgesetzes von allen auf die Einkommensteuer bezüglichen Artikeln, er sei ein Anhänger der Einkommensteuer. Nach seiner Ansicht schließe die Einbeziehung der Einkommensteuer in das Finanzgesetz nicht die Prüfung durch die Kammer aus. Die Finanzlage Frankreichs mache die Einbeziehung der Einkommensteuer in das Finanzgesetz notwendig. Das gegenwärtige Defizit überschreite 600 Millionen Francs. Wenn der Einkommensteuergesetzentwurf nicht in das Finanzgesetz aufgenommen werde, werde er nicht schon 1915 zu Anwendung gelangen. Der Gesetzentwurf müsse im Juli angenommen werden, sonst werde man 1915 einen Verlust von 700 Millionen haben. Ribot führte zum Schluß unter dem Beifall der Linken ein Beispiel des Auslandes an und versicherte, seine Meinung sei uneigennützig und beruhe auf reiflicher Ueberlegung. Finanzminister Rouleux erklärte, auch die Regierung brachte die Einfügung der Einkommensteuer in das Finanzgesetz als eine Notwendigkeit. Es sei nicht zweifelhaft, daß man nach der Annahme des Gesetzes über die nationale Verteidigung und der dadurch bedingten Erhöhung der Defizite die Gelegenheit ergreifen müsse, zur Verminderung dieser Defizite die nötigen Steuern zu bewilligen. Darauf lehnte der Senat die von einem Senator geforderte Abtrennung der Einkommensteuer mit 207 gegen 70 Stimmen ab und nahm damit die Einfügung der Einkommensteuer in das Finanzgesetz an. Die Beratung wird morgen fortgesetzt.

Paris, 2. Juli. Das Justizpolizeigericht von Toul verurteilte den angeblichen ehemaligen deutschen Lehrer Theodor Burgard wegen Spionage zu fünf Jahren Ge-

Britta.

Roman von B. von Winterfeld.

(26. Fortsetzung.)

Der todestraurige Blick ihrer großen, dunklen Augen war seine Stimme weicher klingen, als er jetzt sagte: „Das ist nun schon lange her, und ich habe es seitdem nie bereut, daß ich leichtsinnig, in der Stimmung des Augenblicks, damals mich von deiner Schönheit und von deiner Liebe hinreißen ließ. Du hättest niemals in meine norddeutsche Heimat gepaßt, hättest dich dort auch niemals glücklich gefühlt. Denn wir sind in zu verschiedenen Lebensstufen geboren und ausgewachsen. Und jetzt, wo du und ich verheiratet, da gehört ein jeder seiner Ehe an, und es gilt für dich wie für mich, die übernommenen Pflichten erfüllen und mit der Vergangenheit abzuschließen. Ich bitte Sie, Wylady, fortan meinen Weg nicht mehr zu kreuzen.“

Sie suchte ihn zurückzuhalten. „Nur ein liebes Wort, Falk, nur einen Kuß! Darum kam ich aus Amerika herüber, dich noch einmal zu umarmen!“ Sie wollte ihn umschlingen.

Doch er trat zurück und zog den Hut. „Leben Sie wohl, Wylady, wenn ich Ihnen noch etwas lieb bin, dann erfüllen Sie meine Bitte und lehren Sie zu Ihrem Gatten zurück. Leben Sie wohl!“

Regungslos sah sie seiner entweichenden Gestalt nach, dann sank sie mit einem wilden Ausschrei zu Boden und barg ihr Gesicht an dem Stein, auf dem er gelesen, als sie ihn hier getroffen.

Als Falk das kleine Zimmer betrat, in dem Britta

soeben ihren Anzug beendete, war seine Gesichtsfarbe so fahl und auf seiner Stirn lag ein so tiefer Ernst, daß seine Frau sogleich sah, daß ihm etwas begegnet sein mußte.

Liebe, all trat sie auf ihn zu und ergriff seine Hände: „Was ist dir, Liebster, ich sehe dir's an, du bist krank, oder hast du schlechte Nachrichten?“ Todesangst erfaßte sie: „Doch nichts Schlimmes von Papi!“

Er zog sie zärtlich an sich und küßte sie innig. „Mein Liebling, sei außer Sorg. Das, was mir eben begegnete, hängt mit einem Stück aus meiner Vergangenheit zusammen, doch ich hoffe, es ist nun für immer abgetan. Komm, du sollst alles wissen.“

Und als er sie zu einem Sessel führte, weil er merkte, daß ein leichtes Leben durch ihre Gestalt ging, dachte sie an die Worte, die Tante Tina einmal so höhnisch gesagt hatte: „Dein Mann wird jedenfalls auch eine Vergangenheit haben, wenn du auch nichts davon ahnst.“

Und dann sagte Falk seiner Frau alles. Wie er sich damals vor längeren Jahren in Sao Paulo von Anitas Schönheit und heißer Leidenschaft hätte betören lassen. Wie er durch Wochen und Monate in ihrem Banne gelegen, bis die Nachricht vom Tode seines Onkels und der Erbschaft von Dornburg ihn jäh aus dem Rausch erweckt und ernüchert, und er dann Amerika verlassen habe. Daß er Anita niemals zu seiner Ehefrau machen könne, hatte er ihr oft gesagt, aber damals hatte sie erklärt, das sei ihr gleichgültig. Nur an seiner Liebe sei ihr gelegen. Als sie später noch an ihn geschrieben, habe er die Briefe unbeantwortet gelassen und ihr endlich nur seine Verheiratung mitgeteilt, in der Meinung, diese Nachricht würde endlich ihre Gefühle für ihn abkühlen und zur Ruhe bringen.

Aber nun hatte sie ja doch ihre Drohung ausgeführt, war über den Ozean gekommen, um ihn aufzufuchen.

Wortlos hatte Britta zugehört. Ihr reines, unerfahrenes Gemüt schreckte zurück vor dem, was sie vernommen. Wie war das alles nur möglich gewesen! Solche heiße Liebe, die nicht mit der Ehe ende? Und jetzt, als das Weib eines anderen, liebte Anita noch immer Falk, und wollte nicht von ihm lassen! Die große, tiefe Empörung, die anfangs ihre Seele erfüllte, wich allmählich einem heißen Mitleid mit der armen, unglücklichen Südländerin.

Mit Spannung hatte Falk den Eindruck seiner Mitteilungen auf seine Frau beobachtet. Jetzt blickte er sie voll Bewunderung an, wie sie, anstatt ihrer Enttäuschung Ausdruck zu geben, nur ihrem tiefen Erbarmen Worte ließ.

„Arme, arme Frau, was mag sie gelitten haben und noch leiden!“ Dann erhob sie sich. „Ich werde sie kennen lernen, Falk, ich werde mit ihr sprechen, vielleicht kann ich ihr irgendwie wohlthun.“ Fast ehrsüchtig küßte ihr Mann ihre Hände. Dann schloß er sie lange fest in die Arme in tiefer, wortloser Liebe.

Bern hätten sie das Frühstück allein auf ihrem Stübchen genommen, doch war das in dieser beschneidenen Touristenherberge nicht möglich. Wohl oder übel mußten sie sich in den gemeinsamen Speiseraum begeben.

Anita war nicht zu sehen. In etwa zwei Stunden wollten Dorns weiter nach Heiligenblut.

„Die Lady ist heute früh fortgegangen, aber sie ist noch nicht zurück,“ erklärte die Wirtin auf Brittas Frage nach der amerikanischen Dame.

„Ich möchte sie auffuchen,“ sagte sie zu Falk, des

(Fortsetzung folgt.)

fängnis, 1000 Fcs. Geldbuße und fünf Jahren Landesverweisung. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Paris, 2. Juli. Die Heereskommission der Kammer hat den Vorschlag des Kriegsministers Messimy betreffend Beförderung von Kriegsschülern zu Offizieren angenommen.

Paris, 2. Juli. Der nationale Ausschuss der Räte für den internationalen Handel nahm einen Beschlusstrag an, in welchem der lebhafteste Wunsch ausgesprochen wird, daß schon jetzt anlässlich der Reise des Präsidenten Poincaré nach Rußland, Vorbesprechungen angeknüpft werden mögen, um genau zu bestimmen, in welcher Form späterhin zwischen den Bevollmächtigten der beiden verbündeten Länder die Verhandlungen über den französisch-russischen Zolltarif geführt werden sollen.

Lissabon, 2. Juli. Die allgemeinen Wahlen sind voraussichtlich am 27. September oder am 4. Oktober statt. — Amtlich wird mitgeteilt, daß die Einnahmen für das Rechnungsjahr 1914-15 auf 83 388 Contos, die Ausgaben auf 79 647 Contos veranschlagt wurden; es bleibt demnach ein Ueberschuß von 3741 Contos. Die Anleihe für die wirtschaftliche Erschließung Angolas wurde auf 8000 Contos (nicht auf 4000 Contos, wie zuerst vorgesehen, festgesetzt.

Paris, 2. Juli. Heute wurde in der Kammer vom Abgeordneten Charles Benoist der Gesetzentwurf über die Einführung der Proportionalwahlen eingebracht und nach kurzer Beratung unter Jubilation der Dringlichkeit der Kommission für Wahlrechtsfragen überwiesen.

Cherbourg, 2. Juli. Eva Hornmeter, die seit März d. J. wegen Spionage in Haft gehalten wurde, ist zu einem Jahr Gefängnis und 1000 Francs Geldstrafe verurteilt worden.

Haag, 2. Juli. Die niederländische Regierung hatte den Ländern, die zur zweiten Friedenskonferenz eingeladen waren, vorgeschlagen, einen Ausschuss zu bilden, der das endgültige Programm für die dritte Friedenskonferenz aufstellen sollte. Gemäß den Vorschlägen der verschiedenen Regierungen ist nunmehr beschlossen worden, den vorbereitenden Ausschuss für den 1. Juli 1915 nach dem Haag einzuberufen.

London, 2. Juli. (Unterhaus.) Auf die Frage nach dem kürzlich von dem Führer des Freiwilligenkorps von Ulster erlassenen Befehl, in dem die Freiwilligen ermächtigt werden, Waffen zu tragen und jedem Verbrechen, sie daran zu hindern, Widerstand entgegenzusetzen, erwiderte der Chefsekretär für Irland Birrell, daß nach seiner Ansicht bei dem gegenwärtigen Stande des Situations eine Aktion der Regierung unklug sein würde.

London, 2. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses fragte Nees, erkens, ob Deutschland kürzlich das Recht erworben habe, die geplante Eisenbahn von Naami nach Suchoufu und die Verlängerung der geplanten Linie westwärts von Tsinan zu finanzieren, zweitens, ob dies Deutschland in den Stand setzen werde, sein Einflußgebiet über Schantung hinaus auszudehnen, auf welches es bisher durch den Kiautschou-Vertrag beschränkt gewesen ist. Wen erwiderte: Die Antwort auf die erste Frage lautet: ja. Ich kann nicht sagen, ob die Verlängerung die erwähnte Wirkung haben wird. Jedenfalls ist dies eine Angelegenheit der deutschen und der chinesischen Regierung. Ich wüßte nicht, daß es irgendeinen Vertrag gibt, der Deutschland verhindern könnte, eine Eisenbahnkonzession außerhalb Schantung zu erlangen.

Petersburg, 2. Juli. Nachdem die ganze russische Presse offen und zwischen den Zeilen erklärt hat, daß in dem ermordeten Erzherzog Franz Ferdinand ein Feind Rußlands dahingegangen sei, veröffentlicht jetzt der „Petersburger Kurier“ eine Unterredung, die einer seiner Mitarbeiter mit A. Geronowski, einem aus einem österreichischen Gefängnis geglückten Rechtsanwalt, gehabt hat. Was Geronowski aus Oesterreich „ausgelauert“ hat, stellt alle Auslassungen der nationalistischen Blätter in den Schatten. Geronowski erklärte, der Erzherzog war nicht nur ein Feind der Serben, sondern auch der Russen und sympathisierte mit der Slavenhege in Oesterreich-Ungarn. Es war ein offenes Geheimnis, daß Franz Ferdinand einen Krieg gegen Südrußland vorbereitete.

Petersburg, 2. Juli. Ein kaiserlicher Ukas erklärt die Ehe der Großfürstin Maria Pawlowna mit dem Prinzen Wilhelm von Schweden für gelöst. Der Prinzessin ist gestattet, eine neue Ehe einzugehen; sie hat sich künftig „Großfürstin Maria Pawlowna die Jüngere“ zu nennen.

Baku, 2. Juli. Die Gouvernementsverwaltung will dem Arbeiterstreik auf den Bakuer Naphlawerken mit Polizeigewalt ein Ende machen. Sämtliche ausländischen erhalten ihre Pässe und ihren Lohn und werden mit Hilfe von Polizisten aus der Stadt entfernt. Unter den Arbeitern herrscht eine erbitterte Stimmung und es wird das schlimmste befürchtet.

Washington, 2. Juli. Präsident Wilson hatte heute mit Morgan eine Unterredung über die allgemeine Geschäftslage. Der Präsident beabsichtigt, in der nächsten Zeit eine Reihe weiterer unverbindlicher Konferenzen mit Führern der amerikanischen Finanzwelt abzuhalten.

Neue Hoffnungen des Fürsten von Albanien.

Bukarest, 2. Juli. Fünfzig Freiwillige für Albanien sind unter der Führung von drei rumänischen Reserveoffizieren heute nach Albanien abgegangen.

Wien, 2. Juli. Wie in hiesigen unterrichteten Kreisen verlautet, befindet sich Fürst Wilhelm von Albanien in einer so gefährlichen Situation, daß jeden Augenblick eine Krise eintreten kann. Die Mächte sind sich darüber einig, daß für den Fall einer kritischen Wendung die internationale Kontrollkommission die Regierungsgeschäfte übernehmen wird. Die Mächte werden hierauf in Besprechungen über die Person des Nachfolgers eintreten. Ueber diese Frage sollen schon heute unverbindliche Diskussionen im Gange sein. Aus den Be-

wegungen und Schritten, die der Fürst in der letzten Zeit unternahm, ist zu ersehen, daß er selbst seine Situation als aussichtslos ansieht. Die Lage des Fürsten ist eine solche, daß ein Regierungswechsel in den nächsten Tagen eintreten kann.

Durazzo, 2. Juli. Die Lage ist unverändert. Die Ausständischen verhalten sich, bis auf wenige Gewehrschüsse, die noch fallen, ruhig. Nach hier eingetroffenen Meldungen soll Prenk Bib Todea, der sich nach Alessio zurückzog, neuerdings beabsichtigen, gegen Schial vorzurücken. — In Balona sammeln sich große Scharen von Freiwilligen, um gegen die Ausständischen zu kämpfen.

Wien, 2. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Rom: Minister Turtuli ist gestern von Durazzo nach Neapel gereist, um Essad Pascha zu besuchen und ihm zu erklären, der Fürst habe sein Unrecht eingesehen und werde seine (Essads) Heimkehr mit Freuden begrüßen. Turtuli sagte dem Korrespondenten des Neapeler Rattino, er wisse aus der trostlosen Lage keinen Ausweg, als eine europäische Intervention. Turhan Pascha sei nach Rom gereist, um die italienische Regierung für die mannigfache Unbill, die Italien in der letzten Zeit in Durazzo erfährt, um Entschuldigung zu bitten.

Rom, 2. Juli. San Giuliano hat Turhan Pascha für heute zu einer Konferenz eingeladen, der auch der italienische Gesandte in Durazzo, Mioti, beizubohnen wird.

Belgrad, 3. Juli. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm soll der bekannte Albanerführer, Ignaz Vojsetinac, in Tirana ermordet worden sein.

Rom, 3. Juli. Nach einem Telegramm aus Santi Quaranta haben die Epitoten überall ihre provisorische Regierung wieder ausgerichtet und die albanischen Behörden verjagt.

Mailand, 3. Juli. Aus Messina kommt die Nachricht, eine italienische Flotte, bestehend aus den Dreadnoughts „Dante Alighieri“, „Leonardo da Vinci“ und „Giulio Cesare“ und eine Torpedobootflotille haben die Meerenge passiert und befinden sich auf dem Wege nach Albanien.

Lokal-Nachrichten.

3. Juli. — Stadtverordneten-Versammlung. Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung gab der Vorsitzende Geh. Justizrat Dr. Friedleben die auf die Universitätsöffnung bezüglichen Erlasse des Kaisers und des Kultusministers bekannt und seiner Freude und Genugtuung über die erfolgte Bestätigung Ausdruck. — Die Verteilung der bei den diesjährigen Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung zu wählenden Hauseigentümer auf die Wahlbezirke bemängelt Stadtv. Sittig, daß diese Verteilung durch das Loos erfolge. Der Magistrat möge doch für die Einführung eines anderen Modus Rechnung tragen. Stadtrat Dr. Fleischer erklärt, daß die Schaffung eines anderen Systems ohne Aenderung des Gemeindefassungsgesetzes nicht möglich sei. Er glaube deshalb eine diesbezügliche Vorlage nicht in Aussicht stellen zu können. — Die übrigen Vorlagen des Magistrats, darunter die Einrichtung von Wohnräumen auf dem Grundstück Oberweg 20/22, die endgültige Befestigung der Offenbacher Landstraße, die Errichtung einer obligatorischen Fortbildungsschule an der Königstraße und die Uebernahme von Kosten für Verbesserung bühnentechnischer Einrichtungen des Schauspielhauses durch die Stadt werden an die Ausschüsse verwiesen. — Die Ausschüsse-Berichte, darunter mehrere Wahlen, Baugesuche, Geländeverkäufe und Fluchtlinienpläne, werden ohne Debatte genehmigt. Bewilligt wird u. a. die Kanalisation von Ebersheim-Tal, Hedderneim und der nördliche Teil von Oberderr nach den Vorschlägen des Magistrats. Eine größere Debatte rief die Erbauung des Bezirkskrankenhauses im Stadteil Bodenheim hervor. Stadtv. Hene berichtete für den Ausschuss und beantragte das Bezirkskrankenhaus am Biegwald zu errichten, das Bezirkskrankenhaus in Hedderneim bald in Angriff zu nehmen und die Eingaben der Bezirksvereine als erledigt zu erklären. Für eine Beschleunigung spricht Stadtv. Walthert, der besonders beantragt, die Kanalisation der Plätze in Kürze zu beginnen. Stadtv. Bielowski nennt den Standpunkt des Magistrats in der Platzfrage engberzig und hartnäckig. Heute sehe man die Irrtümer, die man bei der Platzwahl für das Rathaus und die Festhalle gemacht habe. Geradese gehe es mit dem Platz des Krankenhauses am Biegwald, der ein Sumpfsloch sei. Auch die israelitische Gemeinde sei an der Saalburg-Allee mit ihrem prächtigen Krankenhaus nicht in die sumpfige Niederung, sondern auf die gesunde Höhe gegangen. Stadtrat Woll weist die Ausführungen des Redneres entschieden zurück. Der Magistrat habe von Anfang an einen unabweisbaren Standpunkt eingenommen. Es sei einstimmig anerkannt worden, daß das Krankenhaus in Bodenheim errichtet werden müsse. Dort gab es außer dem Gelände am Biegwald nur zwei Plätze. Der an der Ratbach mußte ausfallen wegen seiner ungünstigen Gestalt und wegen Bedenken hygienischer Natur. Der andere Platz am Friedhof schien gleichfalls wenig opportun, schon deshalb, weil ein großer Teil desselben nicht im Besitz der Stadt ist und seine Erwerbung hohe Kosten verursacht hätte. Für die Stadt war einzig ausschlaggebend das Interesse der Patienten und das der Steuerzahler. Der Platz am Biegwald sei in jeder Beziehung hygienisch einwandfrei. Der Bau dürfe nicht länger hinausgezögert werden, da sonst ein Notstand entstände, für den der Magistrat die Verantwortung ablehnen müsse. Stadtv. Sittig spricht sich gegen den Platz am Biegwald aus und gab eine Darstellung der Beratungen im Ausschuss, wo ansangs die Mehrheit gegen das Magistratsprojekt gewesen sei, sich später aber umstimmen lassen. Stadtv. Goll erklärt, das Biegwaldgelände könne der nicht, der es ein Sumpfsloch nenne. Der Platz sei sehr gesund, da er die Nähe des Waldes habe. Das ganze Bestehen sei viel versumpfter gewesen. Die Technik der Kanalisation könne den Platz am Biegwald völlig gesund machen, wenn er es nicht schon wäre. Es sei ratsam, dem Platz am Biegwald zuzustimmen und die Frage des Hedderneimer Krankenhauses zu vertagen. Stadtv.

Korff erklärt, Einstimmigkeit sei nur im Stiftungsausschuss gemeint; sobald der Hochbauausschuss dazu kam, sei es mit der Einstimmigkeit zu Gunsten des Places am Biegwald vorbeigegeben. Stadtv. Walthert trat ebenfalls den Ausführungen des Stadtv. Sittig entgegen, während Stadtv. Sittig an den Bezirkskrankenhausbau für Hedderneim erinnert, der laut Eingemeindungsvertrag bis 1916 erledigt sein soll. Nachdem noch verschiedene Stadtväter zu der Vorlage gesprochen hatten, wurde der Ausschussbericht angenommen. — Eine Eingabe die Erhaltung des Zoologischen Gartens im Ostend betreffend beantragt der Ausschuss durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen. Stadtv. Sittig tritt für die Erhaltung des Gartens an seinem gegenwärtigen Platz ein, der den Vorteil habe, daß der Fremdenstrom durch das Zentrum der Stadt gelenkt werde. — Eine Denkschrift des Frankfurter Lehrervereins über Volks-, Mittel- und höhere Schulen wird dem Magistrat zur Kenntnis überwiesen, eine Eingabe, die Mietpreise für Wohnungen in Hedderneim betreffend, durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. — Zwei Eingaben des Bezirksvereins Freungesheim: die straßenmäßige Herstellung der Verbindungsstraße Homburger Landstraße—Seckbacher Weg und die Beseitigung der Wasenmeisterei und des Knochenlagers an der Homburger Landstraße betreffend sowie eine Eingabe des Verbandes mitteldeutscher Industrieller, die sich gegen die Einführung einer Arbeitslosenversicherung wendet, gehen an die zuständigen Ausschüsse. Schluß der öffentlichen Sitzung 8^{1/2} Uhr. — In der nichtöffentlichen Sitzung wurde die Wahl von Mitgliedern des Jugendamts vorgenommen, sie fiel auf die Stadtverordneten Birkenstock, Fromm, Walter, Wittich, der Frauen A. Hofmann und Klara Kreuzberg, Lehrer Fleischer, Rektor Wöbel.

— Frankfurter Sommertheater. Am Sonnabend, den 4. Juli geht zum erstenmale der dreiatzige Schwanf „Wir gehn nach Legernsee“ von W. Jakob und H. Werner in Szene. Der tolle Schwanf hat die Erlebnisse eines biederen Frankfurter Bürgerpaars zum Vorwurf und wurde am Residenztheater in Wiesbaden über 50 mal aufgeführt. Auch am Stadttheater in Mainz, wo das Stück seine Uraufführung erlebte, errang das Stück einen scheinbaren Heiterkeitserfolg, sodaß die Besucher des Sommertheaters auf einen genussreichen Abend rechnen dürfen. Ferner wollen wir schon heute mitteilen, daß Herr Dr. Franz Jöbel das dreiatzige Lustspiel „Klein Eva“ zur alleinigen Aufführung erworben hat. Das Lustspiel, zu dem die Proben schon geraume Zeit im Gange sind, wird seine Uraufführung am Samstag, den 11. Juli erleben.

— Billige Tage im Palmen- und Zoologischen Garten. Am Sonntag ist der Eintrittspreis im Palmengarten vormittags 20 Pfg., von 12 Uhr ab 50 Pfg. Um 11 Uhr findet Militär-Frühkonzert statt. Die Palmengarten-Kapelle ist vom Sonntag, den 5. bis zum 18. Juli beurlaubt und während dieser Zeit werden die Konzerte von Militärkapellen gespielt. Im Zoologischen Garten ist ebenfalls am Sonntag der Eintrittspreis bis 1 Uhr auf 30 Pfg. (Kinder 20 Pfg.) und das Aquarium mit den Reptilienhäusern auf 20 Pfg. für alle ermäßigt. Um 1 Uhr wird der Garten für die Vormittagsbesucher geschlossen und von da an kostet es 1 Mark (Kinder 50 Pfg.) für den Garten und 50 Pfg. (Kinder 20 Pfg.) für das Aquarium.

— Die Auslandsreise. In einem Papiergeschäft der Kaiserstraße war der 16 jährige Hausbursche Philipp Dröll angestellt, der recht fleißig Abenteuererlektüre gelesen und lebhaftes Interesse für die Fremdenlegion gezeigt haben soll. Er sprach viel davon, daß er den Wunsch hege, sich einmal im Ausland umzusehen und setzte vor einigen Tagen sein Vorhaben in die Tat um und zwar zunächst insofern, als er nach Bremen fuhr. Das Fahrgeld verschaffte er sich dadurch, daß er 900 Mark einflussreicher Gelder dem Arbeitgeber unterschlug. Eine Anzahl nicht einflussreicher Quittungen sonder er gestern von Bremen an den Prinzipal höflicherweise zurück. — Mit Dröll ist auch ein 15 jähriger Kaufmannslehrling verschwunden, der den jungen Defraudanten von der Fortbildungsschule her kannte.

— Ein ungetreuer Freund. Der 25 jährige Techniker Viktor Fink befand sich in großer Geldnot. Ein Freund, an den er sich wandte, gab ihm eine goldene Uhrkette, die 197 Mark gekostet hatte, und auf die er sich zwanzig Mark leihen lassen sollte. Fink versetzte die Kette für 56 Mark und verkaufte ebendort den Pfandschein. Dem Käufer stellte er einen Revers aus, in dem er sich als Eigentümer des Scheins bekannte, und in dem er seinen Namen falsch angab, sodaß Urkundensfälschung vorlag. Untreu und schwere Urkundensfälschung trugen Fink fünf Monate Gefängnis ein, die ihm von der Strafkammer zubüßert wurden.

— Ein rückfälliger Räuber. Der mit 7 Jahren Justizhaus wegen Raubs vorbestrafte Maler Robert Keil zehrte gestern in einer Wirtschaft der Altstadt mit einem Kollegen, mit dem er nach Hause gehen wollte, um in seiner Wohnung zu nächtigen. Als man am Haus war, entriß Keil dem Begleiter mit Gewalt die Uhr und jagte von dannen. Der Räuber wurde erwischt und kam in Haft.

— Im Stadtwald erschossen hat sich ein junger Kaufmann namens Wilhelm Pentrich.

— Vermiste Personen. Seit dem 24. Juni wird der Odetweg 76 wohnende Kaufmann Adolf Krebs vermist. Krebs, der stets ein verschlossenes Benehmen zur Schau trug, hat wahrscheinlich Selbstmord verübt. Das gleiche wird von der Ehefrau Auguste Hoch angenommen, die an ihren in Düsseldorf lebenden Mann von hier aus schrieb, sie werde sich im Main ertränken.

— Eltern, hütet die Kinder! Der 51 jährige Großhändler gebürtige Arbeiter Fritz Scholz verging im Januar an einer noch nicht vierzehn Jahre alten Schülerin in unzüchtlicher Weise. Die Strafkammer verurteilte den bisher noch unbescholtenen Angeklagten zu einem Jahr Gefängnis.

— Ein unehrlicher Auslaufer. Der Auslaufer Maximilian Willberger trat am 29. Juni bei einer Firmung ein. Als er für 50 Mark Ware erhielt, lieferte er sie bei der Kundtschaft ab, unterschlug aber das Geld. Willberger wurde verhaftet.

Ein Opfer der Hitze. Auf dem Steinweg erlitt gestern nachmittag um halb 2 Uhr der Schreiner Karl Keilung einen Hitzschlag. Der Bewußtlose wurde ins städtische Krankenhaus gebracht.

Der neue Gefängnisdirektor. Zum Direktor des Strafsgefängnisses Preungesheim wurde der bisherige Gerichtsassessor Radusch ernannt, der zuletzt stellvertretender Gefängnisdirektor des Zentralgefängnisses West war.

Eine Rechnung für den Herrn Weißbindermeister. Ein unbekannter etwa 30 bis 40 Jahre alter Mann mittlerer Größe, der dunkelblond ist, und anscheinend Weißbinder ist, begibt sich seit kurzem in die Wohnung oder Geschäfte von Weißbindermeistern und präsentiert den Ehefrauen oder anwesenden Geschäftsleuten quittierte Rechnungen über Pinself- oder Farblieferungen. In vierzehn Fällen hatte der Fremde schon Glück, denn man bezahlte die Rechnungen, die bis zu 30 Mark Höhe ausgestellt waren. Der fleißige Einkassierer treibt einen feinen Schwindel, denn die Rechnungen und Quittungen sind von A bis Z gefälscht. Vor dem Schwindler, der stets nur in Abwesenheit des Meisters erscheint, wird gewarnt.

Neueste Nachrichten.

München, 3. Juni. Zum Generaldirektor der bayerischen Staatsgalerien soll unter Uebergehung der Professoren Braune und Toni Stadler der Direktor der

Wiener modernen Galerien, Prof. Dornhöffer, ernannt worden sein.

Wien, 3. Juli. Wie hier bekannt wird, hat Kaiser Wilhelm an Kaiser Franz Joseph die Anfrage gerichtet, ob sein Besuch in Jschl genehm wäre. Nachdem eine zustimmende Antwort nach Berlin abgegangen ist, wird Kaiser Wilhelm im Laufe der nächsten Woche in Jschl dem greisen Monarchen persönlich kondolieren.

Wien, 3. Juli. Prinz Heinrich von Preußen hat seine Reise nach Wien zwecks Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten aufgegeben und kehrt von Berlin direkt nach Kiel zurück. Der deutsche Botschafter wurde heute nachmittag vom Kaiser Franz Joseph in längerer Audienz empfangen.

Wien, 3. Juli. Wie die Telegraphen-Union erfährt, wird der bisherige Chef der Militärkanzlei des verstorbenen Erzherzogs Thronfolgers, Oberst Dr. Bardoll, dem neuen Thronfolger zugeteilt werden.

Budapest, 3. Juli. In Djalowa haben sich serbenfeindliche Demonstrationen in verstärktem Maße zugezogen. Zahlreiche serbische Häuser wurden arg beschädigt. In Brod erlitten serbische Schulen und Kirchen durch Bombardements empfindlichen Schaden.

Paris, 3. Juli. Die tote Infanteriehohe in der französischen Armee wird abgeschafft werden. Der Kriegsminister hat gestern der Armeekommission, der Deputiertenkammer und später der Budgetkommission mehrere In-

fantaristen vorgeführt, die die neu vorgeschlagenen Uniformen angezogen hatten. Diese sind in schiefergrauer Farbe gehalten. Der umgeschlagene Kragen ist bei der Infanterie rot, bei den Jägern zu Fuß gelb.

Petersburg, 3. Juli. In der letzten Sitzung des Eisenbahndepartements des Staatsrat wurde endgültig das Projekt des Baues einer transsibirischen Eisenbahnlinie angenommen. Die Konzession zum Bau der Linie erhielt eine Gruppe, an deren Spitze der bekannte Senator Trepow steht.

Tel. Hansa, 4603 **Albert Schumann-Theater** 3930

Kleine Preise!
Heute Freitag, den 3. Juli, abends 8 Uhr
„Die wilde Katze.“
Gesangsposse in 4 Akten.
Im Weinrestaurant: Lustige Abende mit Gesang und Tanz.

Sommertheater Bockenheim
Rheingauer Hof 3871
Samstag, den 4. Juli, 8 1/2 Uhr abends
Wir gehn nach Tegernsee, Lustspiel in 3 Akten.

Danksagung.

Für die bei dem Hinscheiden unseres lieben Bruders
Herrn Friedrich Bender
und erwiesene Teilnahme sagen wir innigsten Dank.
Frankfurt a. M., 3. Juli 1914.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Elise Borzner geb. Bender
Anna Bender.
3988

Abschlag!

Gelbe
Italiener
Kartoffeln
3 Pfd. 22,5

Neue Matjes-Heringe
3 Stück 25,5

Neues Sauerkraut Pfd. 22,5	Neue Salzgurken Stück 15,5
---	---

empfehl:

Carl Fröhling

Filialen in allen Stadtteilen. 3966

Das erste Frühstück

sei leicht verdaulich, wohlschmeckend und möglichst nahrhaft. Das ideale erste Frühstück, vom Standpunkt der gesunden Ernährung aus, besteht entweder aus Brötchen mit Butter und einem weichen Ei oder aus Brötchen, die

mit Soyama gebacken

sind. Dr. med. Engelhardt's Back-Soyama macht das Milchgebäck wohlschmeckender, gibt ihm einen höheren Gehalt an Eiweiß, leichtverdaulichen Fetten, Nährsalzen und Lecithin.

Lecithin ist für die Ernährung der Nerven unentbehrlich. Trotz Verwendung des wertvollen Back-Soyama kostet das Brötchen nicht mehr. Man verlange deshalb von seinem Bäcker mit Back-Soyama-Zusatz hergestellte Milchbrötchen

Auskunft, in welchen Bäckereien Back-Soyama verbraucht wird, wird von dem unterzeichneten Werke gern gegeben.

Back-Soyama ist auf gleicher wissenschaftlicher Basis gewonnen wie **Dr. med. Engelhardt's**

Soyama-Trinkrahm

die köstliche Fruchtsahne, das beste diätetische Nahrungsmittel für Nervöse und Schwache. Dr. med. Engelhardt's Fruchtsahne wird aus sorgfältig auserlesenen und fettreichen Pflanzenfrüchten täglich frisch gewonnen. Es bildet eine vornehme Delikatesse für **Tafel und Küche** und gibt Nervösen und Stärkungsbedürftigen

frische Lebensenergie und neue Kraft.

Alleingewinnung von Back-Soyama und Soyama-Trinkrahm in den **Soyama-Werken m. b. H. Frankfurt (Main)-West** unter der ärztlichen Aufsicht von Dr. med. Engelhardt und der ständigen Kontrolle des beeidigten Gerichts- und Handels-Chemikers Dr. G. Popp in Frankfurt a. M.

Man esse und trinke Soyama!

Soyama-Trinkrahm (Fruchtsahne) ist zu beziehen durch Delikatess-, Kolonial-, Viktualien- und Drogengeschäfte.

Preis: Originalflasche 25 Pfg.

Soyama-Werke m. b. H.

Frankfurt (Main)-West

Telefon: Amt Taunus 1253. 3967

Gut erhalt. Sport-Liegew. billig zu verkaufen. Clemensstr. 19, parterre. 3968

Ein Schlüferbett, eine Nähmaschine billig zu verkaufen. Florstr. 21, part. bei Gerwegh. 3986

Zeugnisabschr. 30x1 Seite. Mon-drion Kettendofweg 213a, III. 3375

Junges kinderl. Ehepaar sucht per 1. oder 15. Sept. 2 Zimmerwohnung. Off. mit Preis u. J. E. a. d. Exp. d. Bl. 3963

Verloren: Ein Portemonnaie mit circa 22 M. u. Ring mit ovalen braun. Stein. Abzugeben Leipzigerstraße 22. 3983

Gesucht:

3965

Per 1. Oktober a. c. oder später 3 oder 4 Zimmerwohnung in ruhiger Lage. Offerten mit Preisangabe an F. W. O. Schwager-Zubrod, Moltke-Allee 104, II.

Rheinischer Hof, Kurfürstenstrasse 14.
Heute Abend
Metzelsuppe
wozu freundl. einladet
Leonhard Bach.
3940

Verkaufe morgen Samstag
Prima Ochsenfleisch
Pfund 70 Pfg.

Prima Kalbfleisch
Pfund 70 Pfg.

Neue Schloßstraße 68.
3987

Wohnung gesucht von sehr ruhigen Leuten ohne Kinder, part. oder 1. Stod. Offerten unter L. 300 an die Exp. d. Bl. 3964

Saubere Monatsfrau für vor- und nachmittags 2 Stunden gesucht. Zu erfragen: Sophienstraße 36, 2. Stod. 3972

Zuverlässige Frau h. frei im Waschen u. Putzen. Falkstraße 16, 2. St. 3970

Tücht. Frau f. Arb. z. Wasch. u. Putzen. Gremppstr. 17, Hinterhaus, 1. St. 3969

Am Eichenloh

(Sinnheimer Landstraße) per sofort oder später 2 und 3 Zimmerwohnungen zu vermieten. Ferner daselbst noch 1 Laden nebst 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. **Wohnungsgesellschaft m. b. H.** Weißfrauenstraße (Eingang Papageigasse 12) Telefon 4686, Amt Hansa. 3914

Wohnungen.

5 Zimmer u. mehr.

Bodenheimerlandstraße 142a.
5 Zimmerwohnung im 1. oder 3. St. per sofort zu verm. Näh. im 3. Stod. 3487

Schöne 5 Zimmerwohnung, Badestamer extra, zum Preise von 1200 M. per 1. Oktober zu verm. Kurfürstenstr. 6. Näh. part. 3880

Adalbertstraße 26, 3. St. Schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober. Näh. daselbst 1. Stod. 3881

Drei 5 Zimmerwohnungen mit Zentralheizung und allem Komfort per 1. Oktober zu vermieten. Neubau Leipzigerstr. 45 b. Näheres Leipzigerstraße 17, Bäckerei Kirchner. 3980

4 Zimmer.

Schloßstraße 18.
4 Zimmerwohnung zu vermieten. 2336
Schöne große 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Sophienstraße 29, parterre. 2601

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Balkon, per sofort zu vermieten. Näheres Schloßstraße 59, bei Nos. 2962

Schöne geräumige 4 Zimmerwohnung, 56 Mark, zu vermieten. Hersfelderstraße 2, 3. Stod links. 3111

Schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schloßstraße Nr. 44 a, 1. St. Näheres 3. St. 3112

Nähe Universität.

4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per sofort eventl. früher zu vermieten. Zietenstraße 24, 2. Stod. Auskunft parterre rechts. 3235

4 Zimmerwohnung
1. Stod. zu vermieten. Leipzigerstraße 1, auch für Büro geeignet. 3488

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Steinwegstraße 21, 1. Stod. 3634

4 Zimmerwohnung mit allem Komfort in ruhigen Hause mit Gartenanteil, Tram-bahnverbindung, nächst Sinnheimer Höhe, per 1. Oktober zu vermieten. Sinnheimerlandstraße 136, 2. Stod. 3694

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör an ruhige Leute per bald preiswert zu vermieten. Näheres Landgrafenstraße 41, 1. Stod. 3762

Schwälmerstraße 10. 4 Zimmerwohnung an ruhige Familie preiswert per Oktober zu verm. Näh. part. rechts. 3882

Falkstraße 81.
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda etc. zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stod. 3896

Sophienstraße 97, 3. Stod
4 Zimmerwohnung, Balkon, Mansarde etc. für 1. Oktober zu vermieten. 3945

3 Zimmer.

3 Zimmerwohnung mit Mansarde und Keller zu vermieten. Näheres bei Raumann. Marburgerstraße 7. 3179

Moderne kleine 3 Zimmerwohnung mit Heizung und sonstigem Zubehör an kleine Familie per sofort zu vermieten. Große Seestraße 48. 3236

Werderstraße 44, Ede Falkstraße, gegenüber dem Garten des Militär-Lazarett. Schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer mit Bad, à Monat 45.— M., per sofort zu verm. Näh. bei Albrecht, 2. Stod. 3313

Friesengasse 8, 3. St. Geräumige 3 Zimmerwohnung per sofort zu verm. Näh. im Hause bei Frau Baroth. 3314

Schöne große 3 Zimmerwohnung, 1. St., sof. zu verm. Näh. Gremplstraße 15, part. 3405

2 schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad per sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 31, Bäckerdien. 3491

Kleine 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Adalbertstraße 20, Seitenbau. 3611

Schöne neuhergerichtete 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und allem Zubehör zu vermieten. Falkstraße 89. 3612

Eine 3 Zimmerwohnung im Stb. zu verm. Zu erfragen Leipzigerstr. 43, 1. St. 3615

Sonnige 3 Zimmerwohnung, Hinterhaus 2. Stod zu vermieten. Wildungerstraße 21. 3763

Kaufungerstraße 18.
Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör im Vorderhaus 4. Stod per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 3817

Kleine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, Mansarde, 2 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Friesengasse 8. 3832

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde, Keller, für 38 M. zu vermieten. Schloßstraße 9. 3835

Werderstraße 39.
3 Zimmer mit Bad M. 50.—. Näheres Friesengasse 2a, bei Uhl. 3883

3 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon sof. zu verm. Näh. Leipzigerstr. 88, p. oder Kreuznacherstr. 45, Baubüro. 3884

Kleine Reifenstraße 9.
3 Zimmerwohnungen, 1. u. 2. Stod, mit Bad per sofort zu vermieten. 3885

3 Zimmerwohnungen mit Zubehör per 1. August zu vermieten. Sinnheimerstraße 35. 3886

Kleine 3 Zimmerwohnung im 2. Stod an ruhige Leute. Gr. Seestraße 53. 3897

3 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht zu vermieten. Näh. Rödelheimerstr. 7, I. 3898

Schöne große 3 Zimmerwohnung mit Bad und Bleichplatz, parterre, per 1. Okt. d. J. zu verm. Näheres Fallstraße 40, I. r. 3899

Bodenh. Warte. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad 700 M. inkl. Geb. per 1. August zu verm. Königstr. 87, III. I. 3946

Göbenstraße 21, 2. Stod. Schöne 3 Zimmerwohnung, Bad, Veranda, sonst. Zub. billig zu vermieten. Näh. daselbst oder Cronbergerstr. 10, II. Tel. 408, Taunus. 3947

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Okt. zu vermieten. Kiesstraße 29, 1. St. 3948

Schöne 3 Zimmerwohnung, 1. Stod, sofort zu vermieten und Stallung mit Zus. Sinnheimerlandstraße 21. 3949

Schöne 3 Zimmerw. mit Bad per 1. Se. t. zu verm. Bredowstr. 13. Näh. 1. St. 3950

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kreuznacherstraße 42, 1. St. 3951

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad allem Zubehör zu vermieten. Näh. Basaltstraße 10, part. 3952

Bredowstraße 10, 1. Stod.
3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und allem Zubehör an erwachsene Familie preiswürdig per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3953

3 Zimmerwohnung in besserem ruhigem Hause zu vermieten. Kein Doppelhaus. Landgrafenstraße 29, 2. Stod. 3954

Schöne große 3 und 2 Zimmerwohnung mit Bad. Emserstraße. Näheres Moltke-Allee 57 bei Pfaff, 1. Stod. 3955

3 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Landgrafenstraße 20. Zu erfragen Vorderhaus parterre. 3978

Schöne 3 Zimmerw. mit allem Zub. im 3. Stod zu vermieten. Falkstr. 80. 3974

Schloßstraße 11.
3 Zimmerwohnung mit Bad sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod links. 3975

3 Zimmer mit Bad im 3. St. zu verm. Näh. Rohmerstraße 3, part. rechts. 3981

2 Zimmer etc.
Mansardenwohnung, neu hergerichtet, 2 Zimmer, an kleine Familie zu vermieten. Näh. Am Weingarten 14, Schlosserei. 2429

Freundl. 2 Zimmerwohnung mit Küche, 26 M., per sofort oder später zu vermieten. Näheres Schloßstraße 39, bei Meyer. 2888

Kaufungerstraße 18.
Schöne 2 Zimmerwohnung im 1. Stod per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 3116

Schöne große 2 Zimmerwohnung, 4. St., zu verm. Näh. Homburgerstr. 34, I. 3137

Kurfürstenplatz 39.
2 Zimmerwohnung mit Zubehör zum sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Stod. 3259

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zub. per sofort zu verm. Sinnheimerstr. 64, I. 3406

2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Schloßstraße 8. 3427

Große 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Kreuznacherstraße 45, oder Leipzigerstraße 88. 3620

2 Zimmerwohnung an kleine Familie zu vermieten. Kleine Seestraße 11. 3637

Schöne 2-3 Zimmerwohnungen zu vermieten. Näheres Am Weingarten 14 in der Schlosserei. 3697

Schöne 2 Zimmerwohnung im Hths. zu verm. Sophienstr. 29. Näh. im Laden. 3711

2 ineinandergeschobene kleine Mansardenzimmer ohne Küche zu vermieten. Näheres Homburgerstr. 20, 1. Stod rechts. 3712

Leipzigerstr. 35, 3. St. Bdh.
3 Zimmerwohnung mit 2 Balkons und Zubehör, neu renoviert, Miete M. 50.—, Wassergeld etc. extra, sofort oder per sofort zu vermieten. Zu erfragen bei J. Gies im 1. Stod. 3764

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Ernst Thielefeld, Leipzigerstraße 84. 3765

Schöne 2 Zimmerwohnung m. Mansarde im 3. Stod per sofort an ruhige Leute zu vermieten. Göbenstraße 5. 3777

Schöne geräumige 2 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenlampe, per sofort oder später. Näheres Hersfelderstraße 2, 3. St. Ede Schloßstraße. 3782

Schöne große Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller und Kammer zu verm. Näh. Sinnheimerstraße 38, parterre. 3784

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Sophienstr. 73. Näheres im Laden. 3818

2 Zimmerwohnung zu vermieten an ruh. Leute. Falkstraße 84, 4. St. rechts. 3819

2 Zimmerwohnung an Leute ohne Kinder zu vermieten. Leipzigerstr. 44, ptr. r. 3820

Schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. August an ruhige Leute zu verm. Landgrafenstr. 15, p. 3821

2 Zimmerwohnung, Kammer und Küche sowie 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Kleine Seestraße 5. 3836

Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Leipzigerstraße 82/84. 3837

2 Zimmerwohnungen per 1. August zu vermieten. Sinnheimerstraße 35. 3887

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Homburgerstraße 7, 2. Stod links. 3888

Schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zub. zu verm. Näh. Gremplstr. 1. 3900

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Wurmbachstraße 3, parterre rechts. 3906

Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche an ältere Leute ohne Kinder zu vermieten. Adalbertstraße 16. 3939

Schöne 2 Zimmerwohnung, 34 M. Falkstraße 32, Vorderhaus 2. Stod. 3956

Schöne 2 Zimmerw. per 1. August bill. zu verm. Bredowstr. 13. Näh. 1. Stod. 3957

Wohnung, 1. Stod, 2 Zimmer und Zubehör, Bleichplatz, per 1. August zu verm. Zu erfr. Schloßstraße 25, 1. St. I. 3958

Werderstraße 34, II. Schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zub. bill. zu verm. 3959

Schöne 2 Zimmerwohnung an kleine Familie zu vermieten. Sophienstraße 51. Näheres daselbst 3. Stod rechts. 3976

Wurmbachstraße 6.
Freundliche Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Näheres 3. St. rechts. 3977

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zub. im Parterre zu verm. Florastraße 5. 3982

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Schwälmerstr. 7. Näh. 1. St. 2279

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Schloßstraße 43. 3058

Eine neuhergerichtete 1 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör an einzelne ältere Person sofort zu vermieten. Große Seestr. 17, 1. St. Anzul. v. 10-2 Uhr. 3122

Ganzes Haus mit Laden und allem Zubehör an nur saubere Leute billig zu vermieten. Schloßstraße 13. 3318

Kleine Wohnung im Seitenbau zu vermieten. Landgrafenstraße 26. 3518

Zimmer u. Küche sof. zu verm. Rödelheimerlandstr. 34, 1. Stod bei Fritz Becker. 3639

Großes Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. Sinnheimerlandstr. 17. 3779

Mansardenw., 1 Zimmer mit Küche u. Kell. per Juli zu verm. Schloßstr. 81, part. 3822

Ein großes Zimmer mit Küche, neuherg., part., an ruh. einzelne Dame zu vermieten. Zu erfr. Leipzigerstr. 46, im Laden. 3823

Kleine Mansardenwohnung an kinderlose Leute, wöchentlich M. 4.—, zu vermieten. Friesengasse 22. 3889

1 Zimmer mit Küche und Keller zu vermieten. Näheres Kiesstraße 27, II. 3901

Kleine Reifenstraße 9.
Geräumige 1 Zimmerwohnung mit Küche per 1. August zu vermieten. 3960

Schöne abgechl. Mansardenwohnung an ruhige Leute per 1. August zu vermieten. Marktgrafenstraße 11, parterre. 3961

Kleine Wohnung zu verm. Sinnheimerstraße 12. Näheres Florastraße 25, ptr. 3962

Schöne kleine Wohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, an eine einzelne Person zu vermieten. Werrastraße 20, Hinterhaus part. Zu erfragen Werrastraße 20, 1. St. 3978

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Zu erfragen Werrastr. 11, I. rechts. 3979

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Möbel-Transport- u. Fuhrgeschäft

Möbeltransport
Karl Biersch
Gr. Soestr. 20
Telefon Amt II 4709
Umzüge und Fahren hier am Platze und nach auswärts zu billigen Preisen.

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Kiesstraße 5, I. Zu erfragen parterre. 3738

Wer verreisen will

Nur
Leipzigerstr.
23

kaufe seine Strümpfe, Socken, Touristenhemden, Touristenstrümpfe, Einsatzhemden, Schillerhemden u. s. w. bei Strumpf-Noack, denn, trotz des billigen Preises sieht man seinen Waren die Güte schon von weitem an.

Gottesdienstliche Anzeigen.

Christliche Frankfurt am Main
Sonn. 9^{1/2} Uhr: Kindergottesdienst.
10^{1/2} " Hauptgottesdienst, Str. Bömel.
Rad. 5^{1/2} " Abendgottesd., Wiss. Redding.
Fallenhof, Bodenheim Falkstraße 29.
Sonn. nachm. 4 Uhr: Zusammenkunft jung. Mädch.
Dienst. Abd. 8^{1/2} " Temperenz-Versammlung.
Mittw. " 8^{1/2} " Offenti. Bibelfunde.
Donn. " 8^{1/2} " Bibelfunde f. Frauen.
Donn. " 8^{1/2} " Bibelf. f. Männer u. Jügl.
Freit. " 8^{1/2} " Gesangsfunde.
Samst. " 8^{1/2} " Gesangsfunde.

Fast neuer Kindersportwagen billig zu vert. Jordanstraße 37, 1. Stod. 3988

Zg. Frau m. guten Empfehlg. f. Monatsstelle. Off. u. J. N. a. d. Exp. 3984

Klappsporth. mit Verb. billig zu vert. Königstraße 59, 4. Stod. 3986

Monogram- und Weisszeug-Stückerei
Pfeifer, Schönhoffstraße 22, 3. Stod. Postkarte genügt. 3246

Lokal-Nachrichten.

Aus dem Postdienst. An Stelle des in den Ruhestand getretenen Postdirektors Herrfeld wurde Postdirektor Reusch vom Postamt Köln V zum Leiter des Postamtes Frankfurt-West (Bodenheim) berufen. Er tritt sein Amt am 1. August an.

Neuer Tarifabschluss im Gewerbe der Spengler und Installateure. Nachdem die zwischen dem Metallarbeiterverband und dem Vorstand der Innung der Spengler und Installateure wegen Erneuerung des Tarifs geführten Verhandlungen ihren Abschluß gefunden haben und eine Innungs-Versammlung den Beschlüssen des Vorstandes beigetreten ist, hat eine zahlreich besuchte Versammlung der Gehilfen dem Tarif zugestimmt. Die Arbeitszeit, die seither 55 Stunden wöchentlich betrug, ist im neuen Tarif um eine Stunde verkürzt worden. Der Lohn der Junggehilfen beträgt im ersten Halbjahr nach der Lehre 40 Pfg. per Stunde, im zweiten Halbjahr 45 Pfg., vom 20. Jahr ab 49 Pfg. und ab 1. Januar 1916 52 Pfg.; für Gesellen von 20 bis 24 Jahren beträgt der Stundenlohn 59 Pfg., ab 1. Januar 1916 61 Pfg., für Gesellen über 24 Jahren der Stundenlohn 67 Pfg., ab 1. Januar 1916 70 Pfg. Akkordarbeit auf Bauten ist unzulässig; die gegenseitige Kündigung beschränkt nicht. Der Tarif läuft am 1. April 1917 ab. Da die im christlichen Verband organisierten Gehilfen nur mit der Zahl von acht Gehilfen beteiligt waren, lehnte der Metallarbeiter-Verband die Mitkontrahentschaft am Tarifvertrag ab. Die Arbeitgeber werden einen besonderen Vertrag mit dem Christlichen Verband abschließen.

Ein Bauernfänger. Der 26-jährige aus Offen gebürtige Chauffeur Karl Ballmert war 1912 wegen Betrugs zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Kaum entlassen aus der Strafanstalt, da begann er aufs neue in den gleichen verbrecherischen Bahnen wie früher zu wandern. Er betrieb das lukrative Handwerk eines Bauernfängers, wobei er sich seinen Opfern gegenüber als Chauffeur eines Bankiers in der Gaiselsstraße ausgab. Er behauptete, sein Dienstherr suche noch einen Hilfschauffeur und zwei Diener. Die jungen stellunglosen Burken, die Ballmert zu fördern suchte, waren alleamt nicht abgeneigt, die Chauffeurstelle anzunehmen und bemühten sich nach Kräften, die Position durch Ballmert zu erhalten. Dieser erklärte aber, sie müßten vor allen Dingen eine Chauffeurkarte haben, die er ihnen gern beibringe. Die Leute gaben ihm Beträge von sechs bis zehn Mark, mit denen Ballmert auf Zimmerwiedersehen verschwand. In einem Falle schwindelte er auch Ausweis-papiere aus. Bei einem Wirt in der Riddstraße „lieh“ er sich ein Fahrrad, um angeblich in seine Garage im Westend zu fahren. Der Wirt hat bis heute sein Rad nicht wieder zurückerhalten. Im Hinblick auf die Jugend des Angeklagten und die verhältnismäßig geringen Beträge, die er einheimste, billigte ihm die Straf-kammer nochmals mildere Umstände zu und erkannte wegen Betrugs in acht Fällen auf drei Jahre Gefängnis.

Vermischte Nachrichten.

Kassel, 3. Juli. In Gerobach ist der Rechnungsschaffner Stapes klüchtig geworden, nachdem er größere Unterschlagungen in Höhe von 150 000 Mark verübt hat.

Hannover, 2. Juli. Der junge Flieger Opper-mann aus Hannover hat einen Apparat erfunden, der es den Luftschiffern und Fliegern ermöglicht, sich selbst bei Nacht und Nebel über die Stellung des Flugortes dadurch zu orientieren, daß der Apparat mittels einer Schreibnadel den Weg des Flugkörpers auf einer Koll-tarie selbsttätig nachzeichnet. Der Apparat ist in den letzten 14 Tagen auf dem Luftschiff „Sachsen“ bei vielen Fahrten des Luftschiffes erprobt worden. Die Fahrten fanden am hellen Tage statt. Trotz zahlreicher Ab-weichungen vom geraden Wege zeichnete der Apparat jede Bewegung genau auf, so daß auch bei Nacht und Nebel der Ort, über dem sich das Luftschiff befindet, vom Appa-

rat abgelesen werden kann. Bei den Marinemännern soll der Apparat genau geprüft werden. Die ausländischen Staaten, besonders Frankreich, haben bereits ein großes Interesse an dieser Erfindung bekundet.

Dresden, 2. Juli. Der Direktor des Dres-dener Flugplatzes, Leutnant v. Meyer, verunglückte heute Abend 1/9 Uhr, als er mit einer neuen D. F. W.-Taube, die dem neugegründeten Herren-Fliegerklub in Dresden gehört, einen Flug mit dem Inhaber dieser Taube, Herrn v. Beyer, unternahm. Der Motor verlor plötzlich und der Apparat stürzte aus 50 Meter Höhe zu Boden. Beide Flieger wurden im Gesicht und an der Brust verletzt, außerdem erlitt Beyer einen Beinbruch. Das Flugzeug wurde beinahe zertrümmert.

Berlin, 2. Juli. Auf dem Berliner Dampfer „Oppeln“, der heute hier im Osthafen anlegte, hat sich in der Nähe von Matisch a. D. ein schwerer Unglücksfall zugetragen, der dem Steuermann Ewald Mannigk aus Berlin das Leben kostete. Dieser hatte ohne Wissen des Kapitäns ein Gewehr an Bord genommen, wahrscheinlich, um auf dem Strom zu wildern. Als die Strompolizei in Sicht kam, suchte er es im Kohlenbunker zu verbergen. Dabei ging das Gewehr los und der Schuß traf den Steuermann mitten in die Brust. Mannigk war sofort tot.

Magdeburg, 2. Juli. Heute früh wurden im Hause Andritstraße 35 die Frau Luise Winter und deren 14 Jahre alter Stiefsohn in ihrem Schlafzimmer bewußtlos und die 19-jährige Tochter Helene tot aufgefunden. Frau Winter hatte von der Küche aus unter Benutzung eines langen Schlauches Leuchtgas nach dem Schlafzimmer geleitet. In bedenklichem Zustande wurden Mutter und Sohn ins Krankenhaus gebracht. Familienzwistigkeiten sollen der Grund zur Tat gewesen sein.

Leipzig, 2. Juli. Gestern Abend brach in dem Laboratorium der Firma Berger u. Wirt in Schönfeld bei Leipzig ein Feuer aus, wobei drei Arbeiter mehr oder minder schwer verletzt wurden, sodaß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußten.

Saarbrücken, 2. Juli. In der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung wurde der frühere Unteroffizier vom Infanterieregiment Nr. 70 Robert Schmitt aus Eberfeld, zuletzt stellungsloser Handlungsgehilfe, der bekanntlich am 19. Februar auf dem Roten Berg einen Raubmordversuch gegen den Chauffeur eines Automobils verübt hatte, unter Zurechnung einer bereits über ihn verhängten Gefängnisstrafe von einem Jahr, zu zusammen vier Jahren und fünf Monaten Zuchthaus verurteilt.

Aachen, 2. Juli. Das hiesige Schwurgericht verhandelte seit Anfang dieser Woche gegen den 31-jährigen Bergmann Koam Pfaff wegen Doppelmordes. Der Angeklagte wurde beschuldigt, seine Frau und seine Kost-wirtin ermordet zu haben. Pfaff lebte mit seiner Frau sehr in Unfrieden, mißhandelte sie oftmals, verließ sie später und zog zu einer Frau Hüster in Kost. Seine Frau reiste ihm aber nach, doch der Unhold ermordete sie auf einem Waldwege. Einige Zeit später fand man Frau Hüster ermordet in der Küche auf. Heute nacht gegen 12 Uhr wurde das Urteil gefällt. Es lautete wegen Ermordung seiner Frau auf Todesstrafe und wegen vorläufiger Tötung der Frau Hüster unter Verjagung mildernder Umstände auf 10 Jahre Zuchthaus und dauerndem Ehrverlust. Der Angeklagte, der bis zum Schluß der Sitzung leugnete, nahm das Urteil gefaßt auf.

Aachen, 3. Juli. In der Großkölnstraße stürzte gestern Abend ein Teil des zu eisernen Gefüßes eines Ballons auf die Straße. Die Gattin eines Mühlenbesizers wurde getroffen und trug eine schwere Schädelverletzung davon. Von drei vorübergehenden Kindern wurde eins getötet, ein anderes leicht verletzt.

Bourges, 3. Juli. Ein heftiges Gewitter ging gestern über Bourges und Umgebung nieder und wirkte geradezu katastrophal. Der Bliz fuhr in ein Zelt, unter dem sich zwei Korporale und zehn Soldaten des 85. Linienregiments befanden, das hier zurzeit Scharfschützenabteil ist. Ein Korporal wurde getötet und vier Soldaten schwer verletzt. Der andere Korporal und weitere sechs

Soldaten erlitten gleichfalls Verletzungen. — Auch aus Saint-Niziel wird ein schweres Unwetter gemeldet. Dort wurde eine Schildwache des Forts Saint-Niziel vom 166. Linienregiment vom Bliz erschlagen.

Reuthele, 2. Juli. Der Arbeiter Busch aus Tarnow bei Bupow in Mecklenburg, der in der Nacht zum 14. Mai vorigen Jahres seine Geliebte, ein Dienstmädchen, ertränkt hatte und deshalb vom Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war, ist vom Großherzog von Mecklenburg-Schwerin zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

London, 2. Juli. Die Rennmannschaft des Mainzer Rudervereins, die erfolgreichste deutsche Mann-schaft, hat die Reihe ihrer Siege noch um einen Sieg von internationaler Bedeutung vermehrt. Auf der heuti-gen englischen Henley-Regatta schlug der Mainzer Ru-derverein im Challenge Cup, dem internationalen Her-ausforderungspreis, die Cambridge-Mannschaft vom Jesus-College. Bekanntlich war der Mainzer Ruderverein auch bei den bedeutendsten deutschen Rennen in Frankfurt a. M., wo er die Züricher Washopper schlug, und auf der Grünauer Regatta, wo er wiederum den Kaiserverein gewann, siegreich.

London, 2. Juli. In der Stadt Freeport, einem Badeort an der Küste von Long Island, erschien bei dem dortigen Arzte Dr. Edwin Barman, eine Dame der Gesellschaft namens Luise Bailey, die Gattin eines New Yorker Fabrikanten. Die Dame wollte angeblich den Arzt wegen einer kranken Freundin konsultieren. Als sie forschende wollte, hörte der Doktor plötzlich das Fenster des im Erdgeschoß belegenen Zimmers klirren und sah den Lauf eines Revolvers erscheinen. Der Arzt glaubte, daß es auf ihn abgesehen und warf sich zu Boden. Ein Schuß trafe die im Zimmer noch anwesende Dame fiel tot zu Boden. In dem anstößenden Garten fand man die Fehen von einem Kleide einer Frau, von der man vermutet, daß sie die Mörderin gewesen ist.

Calais, 3. Juli. Der russische Botschafter in London, Graf Murawiew, der gestern an Bord des Paket-dampfers „Engadin“ aus London hier angekommen war, ist um seine Handtasche bestohlen worden, in der sich Juwelen im Werte von 100 000 Francs und eine Bar-summe von 5000 Francs befanden. Der Botschafter hatte auf der Fahrt Calais-Paris auf einer Station für einen Augenblick das Abteil verlassen und unglücklicherweise die Tasche nicht mitgenommen. Als er zurückkehrte, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß die Tasche verschwunden war.

Paris, 2. Juli. In der heutigen Sitzung der Untersuchungskommission für die Unwetterkatastrophe am 15. Juni hat heute der Arbeiterdelegierte Echo sein Amt niedergelegt, da er, wie er erklärte, sich mit der Art der geführten Untersuchung durch die Kommission nicht einverstanden erklären könne.

Marseilles, 3. Juli. Ein schwerer Unfall hat sich gestern nachmittag ereignet, als Fabrikarbeiter damit beschäftigt waren, ein altes Haus durch eine Mine zu sprengen. Aus Unvorsichtigkeit explodierte eine Riste mit 10 Kilo Dynamit vorzeitig. Der Werkmeister und zwei Arbeiter wurden auf der Stelle getötet. Die Verlehten waren bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

Rom, 3. Juli. In hiesigen informierten Kreisen glaubt man, daß eine baldige Begnadigung des Diebes der Mona Lisa, Perugia, zu erwarten ist.

New York, 2. Juli. Leutnant Borte hat gestern zwei neue Flugversuche mit dem von dem Flugzeugkon-struktur Curtiss erbauten Apparat „America“ unternom-men. Beide waren von der Leistungsfähigkeit des Flug-zeuges sehr befriedigt. Auf Grund der bisher erzielten Ergebnisse ist jedoch noch nicht mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß der beabsichtigte Flug über den Atlantischen Ozean mit diesem Apparat ausgeführt werden kann, da der Apparat bis jetzt noch keine genügende Ballast auf-zunehmen vermag, die für einen so ausgedehnten Flug notwendig ist.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für den Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M. Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

ne besorgt zurückzuhalten suchte. „Daß mich nur, sie wird gewiß nicht weit von hier sein.“ bat sie. Dann nahm sie ihren Hut und schlug den Fußweg ein, der zur Franz-Josephshöhe führte. Schon nach einigen hundert Schritten gewahrte sie Anita, die in Schmerz versunken auf einem Felsblock saß. Sie bemerkte Britta nicht früher, als bis diese ihr die Hand auf die Schulter legte und freundlich sagte: „My lady, das Frühstück erwartet Sie, Sie werden sich krank machen, wenn Sie hier noch lange bleiben. Sehen Sie, es ist alles noch noch vom starken Nachttau.“

Lange hatte die Amerikanerin Britta angeblickt, als verstände sie sie nicht. Wie kam nur diese wunderschöne, blonde Fremde dazu, sich um sie zu kümmern, und woher wußte sie, wer sie war?

Und Britta staunte im stillen, wie ähnlich diese Frau in dem schwarzen Haar mit den Kohlenaugen jenem Aquarell in Falts Mappe war. Sie hätte Anita nach jenem Bilde unter Tausenden erkannt.

„Wer sind Sie, daß Sie sich so freundlich um mich bemühen?“

„Ich wohne auch im Glocknerhaus und hörte, daß sie gestern abend spät eingetroffen seien und heute früh schon fortgingen; da ging ich, Sie zu holen, damit Sie erst etwas genießen.“

„Oh, ich will nichts genießen, ich bin so unglücklich!“ Und die Lady brach in bitteres Schluchzen aus.

Britta legte ihr leise die Hand auf die Schulter. „Gewiß sorgt sich Ihr Mann um Sie. Wollen Sie nicht zu ihm zurückkehren?“

„Oh, der alte Lord! Ich liebe ihn nicht!“

„Sie müssen versuchen ihn zu lieben, wenn er Ihr Mann ist.“

„O nein, nein! Ich liebe nur einen, aber der

liebt mich nicht mehr, und da ist mir das ganze Leben gleich!“

„So dürfen Sie nicht sprechen. Niemand darf sein Leben gleich sein, denn jedes Leben soll eine Aufgabe erfüllen!“

„Oh, was verstehen Sie von einer großen Liebe!“ Und Anita sank verzweifelt auf ihren Steinfuß zurück.

Britta versuchte vergeblich, sie zu bewegen, mit ihr zu kommen. Da erblickte sie Falk, der zu dem Platz emporstieg.

„Britta!“ rief er. „Es wird Zeit für uns, aufzubrechen!“

Bei dem Klänge seiner Stimme fuhr Anita empor. „Was ist das? Wer sind Sie?“ stieß sie atemlos hervor.

„Sind Sie — sind Sie — vielleicht — seine Frau?“ Sie schrie es fast, und mit wildem Ausdruck war sie aus ihrer zusammengekauerten Stellung aufgesprungen. Sie sah Brittas Schulter und rief noch-mals: „Sagen Sie doch, wer sind Sie?“

Britta trat in ruhiger Würde einen Schritt zurück und sagte: „Ich bin Britta von Dorn, und ich kam her zu Ihnen, weil Sie mir so leid tun. Mein Mann hat mir alles gesagt.“

In Anitas Gesicht ging eine schreckliche Verände-rung vor. Leidenschaftlicher Haß entstellte die schönen Züge. „Also seine Frau, seine Frau ist diese!“ rief die Amerikanerin, weiß vor Zorn, und dann, ehe Falk so rasch emporsteigen konnte, um es zu hindern, ergriff sie Brittas Arm und riß diese an den Rand des steil ab-fallenden Felsens, als wollte sie sie herabstürzen. Im selben Augenblick ergriff Falk mit beiden Armen seine Frau und zog sie zurück.

„Weib, was tun Sie!“ schrie er Anita zu. „Wollen

Sie zur Mörderin werden an diesem Engel, dessen Mit-leid Sie gar nicht wert sind?“

Anita lachte grell auf. Dann warf sie sich gleich einer verwundeten Wildkatze auf Falk, und in der nächsten Sekunde stürzten beide in die Tiefe. Der laute Beheruf, den Britta ausstieß, widerhallte als vielfaches Echo von den Bergen. Ihrer Sinne taum mächtig beugte sich Britta über den Felsen und erblickte unten auf einem Vorsprung die Herabgestürzten. Zu erkennen vermochte sie nichts. Vor ihren Augen wurde es dunkel, aber mit gewalttamer Anstrengung nahm sie ihre Kräfte zusammen und rief um Hilfe, so laut sie konnte. Und man hatte sie gehört.

Man kam mit Seilen und Leitern. Bald waren jene geübten Männer zur Stelle, die erfahren waren im Bergen der verunglückten Abgestürzten.

Also die Dame war dem Rande des Abgrundes zu nahe gekommen, und der Herr hatte sie zurückhalten wollen, dabei waren beide abgestürzt. So erklärten die Männer das Geschehnis, und Britta ließ sie bei dem Glauben.

Starr, totenblau warteten sie die furchtbaren Minuten, Viertelstunden, Halbenstunden, bis endlich das Werk geschehen und die Verunglückten heraufgebracht waren. Die Dame war tot. Ihr Schädel war zer-schmettert. Der Herr lebte noch, aber es sah sehr schlecht mit ihm aus.

Endlich lag er vor ihr auf dem Rasen. Die Augen waren geschlossen, das Gesicht schneeweiß. Das Bewußtsein war geschwunden. Aus Mund und Nase tamen Blutsprossen. Aufschreckend sank sie an der Bahre nieder, auf der die Männer sich anschickten, ihn zum Glocknerhaus zu tragen.

(Fortsetzung folgt.)

oooooooooooooooooooooooooooo

Zur Kunst!

Hok's
feiner Kristall-
Einmachzucker
gut säugend und zuverlässig in der
Bearbeitung

Pfund 21 Pfg.
bei Original-Sack billiger.
Vikt.-Glas-Kristall
Pfund 23 Pfg.
Hutzucker

Hok

Liebrauenberg 52
Nächste Filiale
Falkstrasse 40
Tel. Taunus 4795.

oooooooooooooooooooooooooooo

Frau nimmt Fild- und Strickarbeit an
und schneidert für Kinder sehr billig. Frau
Herrmann, Homburgerstr. 28, 4. St. 3891

2-3 Zimmerwohnung mit Werkst. für
sofort oder später gesucht. Offerten unter
B. L. an die Exp. ds. Blattes. 3824



Die
neueste
Behauptung

in **Strohütten** finden Sie bei

W. Denoël, Leipzigerstrasse 50.
Beeller Massenverkauf. 2150

Buchdruckerei F. Kaufmann & Co.

Leipzigerstr. Nr. 17 Frankfurt a. M.-West Tel. Amt II, Nr. 4165

Anfertigung von Drucksachen

wie: Preiskurante, Kataloge, Broschüren, Werke, Wein-
und Speldekarten, Visitenkarten, Adress- und Aviskarten,
Postkarten, Quittungen, Rechnungen, Couverts, Zirkulare,
Programme, Festbücher, Tischlieder, Prospekte etc. etc.

BOCKENHEIMER ANZEIGER

Redaktion, Expedition und Verlag Leipzigerstrasse Nr. 17

Lichtiges sauberes Mädchen für Haus-
arbeit gesucht Hänsergasse 4, I. 3943

Kleine 3 Zimmerwohnung per 1. Juli
zu vermieten. Adalbertstrasse 9, part. 3604

Kleine Wohnung
an ruhige Leute zu vermieten. Rießstraße 5.
Näheres parterre. 3498

Guterhaltenes Fahrrad billig zu verkaufen.
Schloßstraße 44 d, part. links. 3938

2 Zimmerwohnung per 1. September ge-
sucht. Off. u. A. F. a. d. Exp. d. Bl. 3825

Junges Mädchen
für einige Stunden täglich gesucht.
Homburgerstraße 20, 1. St. rechts. 3971

Empfehlungen und Adressen hiesiger Geschäfte.

Die Aufnahme in dieses wöchentlich erscheinende Verzeichnis kostet pro Quartal 2 Mark für 3 Zeilen Raum, bei größerem Raumbedarf nach Uebereinkunft.

Pietät A. Meyer

Frankfurt a. M.-Bockenheim

Falkstrasse
No. 34
Telephon
Amt Taunus 1045.



Falkstrasse
No. 34
Telephon
Amt Taunus 1045.

Bei vorkommenden Sterbefällen genügt Anmeldung in meinen
Geschäftskontakten, alles Weitere wird von mir erledigt.
Großes Lager in Metall-, Eichen- und Kiefernholz-Särgen, Tälaren
und Totenkissen, sowie Sterbecassen u. 2196
Transporte per Bahn u. per Str. Blumenwagen zur Verfügung

A. Röttele, Nachf.
H. Hachemeister
Optisches Institut
gegründet 1883.



Photo-Handlung
Bookenheim, Leipzigerstr. 16

H. Heid
Uhren
Soldwaren
Optik
Rödelheimerstr. 33
am Kohlmarkt
Elektrische Uhren
bester Fabrikate.
Reparaturen
solid u. fachmännisch
besonders preiswert.

J. & W. Stemmler
Malter-
und Weißbinder-Geschäft
Schönhoffstraße 8.

G. Reuss
Am Weingarten 23, part.
Malter- und Weißbinder-Geschäft.
F. Kaufmann & Co.,
Buchdruckerei
Leipzigerstr. No. 17.

Christian Görg
Weißbinder und Sacklerer
Homburgerstraße 11.



Herde u. Oefen

Waschkesselöfen
Nicolai & Will
59 Leipzigerstrasse 59.
Telefon Amt Taunus, 1931.
Werkzeuge, Maschinen,
Haus- und Küchengeräte.
Eigene Häfnerlei.

Peter Renfer
Frankfurt a. M.-Bockenheim
Rödelheimerstrasse 5.



Lager in Metall-, Eichen-
und Kiefernholz-Särgen.
Tälare und Totenkissen.
Erledigung aller nötigen Formalitäten
Bauspenglerei und Installation
für Gas und Wasser
sowie Reparaturen schnell und billig.
Philipp Busch, Sophienstraße 18
Telephon Amt Taunus Nr. 4576.

J. J. Melchior

Dachdeckermeister

Reddenstraße 7.
Telefon Amt Taunus Nr. 3656.



H. Kramm, Schuhmachermeister
Leipzigerstraße 6

**R
R
E
X
X**

Conservengläser und
Einkoch-Apparate
Conservengläser „Viktoria“
Geleegläser
Einmachhafen
empfiehlt

Hch. Faist
Haushaltungsgeschäft
Leipzigerstr. 34. Tel. Taunus 3714

Zahn-Atelier

Rudolf Pehl
Landgrafenstrasse 10, I.
Künstl. Zähne von 2 Mk. an. Zahn-
kronen, Plomben u. s. w. zu den
billigsten Preisen. Spezialität:
Gebisse ohne Gaumenplatte

Extra-Angebot in
braunen Rindleder-Sandalen

Größe 22/24 = M. 2.75, 25/26 = M. 3.—,
27/30 = M. 3.25, 31/33 = M. 3.75, 34/35 = M. 4.—,
36/42 = M. 4.50, 43/47 = M. 5.25.

Schuhhaus Peter Sesterhenn

Leipzigerstr. 10 Gr. Seestr. 30
Goethestr. 30.

Georg Wiegand Frankfurt a. M.-Bockenheim
Leipzigerstraße 35.

Großes Lager in
Kinderwagen :: Fahrfühlen
Kochwaren :: Lederwaren
Spielwaren.

Spez.: Reise- u. Waschkörbe eigener Fabrikation.
Reparaturwerkstätte.
Billigste Preise! Telefon: Amt Taunus 4579.



Künstliche Zähne

Zahnbrücke. à 2.—, 2.50, 3.— und höher
Junge Gebisse von M. 50.—, 70.—, 100.— und höher.
Umarbeiten unpassender Gebisse per Zahn M. 1.—.
Spezialitäten: Goldkronen, Goldbrücken, Goldplomben.
Hochgünstig schmerzlose Zahnoperationen.
Arthur Freudenberg, Dentist
Leipzigerstraße 35, I.

Kuhrig & Schmidt
Bauspenglerei und Installation
Ausführung aller Reparaturen
8 Friefengasse 8.

Fritz Brose
Buchbinderei

Landgrafenstr. 20. Tel. A. Taunus 4036.
Moderne Bucheinbände in
einfachster sowie feinstor Ausführung.

Ankauf
von Leinwand, Papier, Flaschen, alt Eisen
Metalle, Gummi, Knochen, Felle u.
zu den höchsten Tagespreisen.
Grosse Neustrasse 21.
Telefon Amt Taunus No. 2049.
NB. Jedes Quantum wird abgeholt.

Tombola-Wüst
Leipzigerstrasse 37
Für Vereine: Sämtliche
Artikel für Sommerfeste.